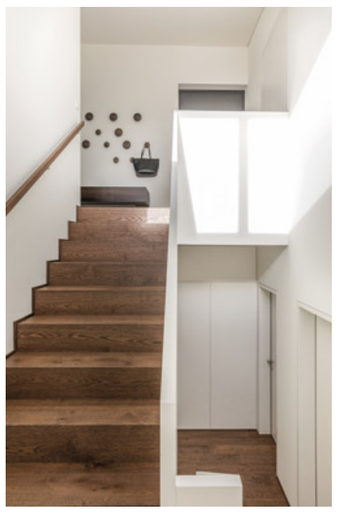
Schieferfels mit Sonnendeck & Musikzimmer

Wie ein Fels schmiegt sich das in eine dunkle Natursteinfassade gehüllte Refugium in den Hang. Das Wohnhaus am Tschütsch in Klaus könnte ein Findling sein, der umgeben von Natur im steilen Gelände seit Sommer 2020 vor Anker liegt. Auf zwei Ebenen befindet sich ein aussichtsreiches Raumprogramm für eine Familie auf rund 170 Quadratmetern samt Musikzimmer, Bibliothek und Pool. Den ausgefeilten Entwurf sowie das Beleuchtungs- und Möblierungskonzept lieferte das Büro architektur.terminal aus Röthis.

Traumblick über das Rheintal – auch vom Pool der Firma wellnesspur Pool & Sauna/Feldkirch aus.

Lärche ziert die Eingangsseite und eine lebendige Schieferfassade der Firma Ess Dach und Wandbau GmbH die Talseite.



Panoramablick aus allen Lagen: von der Badewanne ebenso wie vom Musikzimmer und der Wohnebene darüber aus.

Dem Hanghaus am Siedlungsrand liegt nicht nur das Vorarlberger Vorderland bis zum Schweizer Rheintal als famoser Panoramablick zu Füßen, es ist umgeben von Naturraum erster Güte. Viel Wald, sonnige Wiesen und alter Baubestand flankieren den schlichten Baukörper. In Massivbauweise errichtet, nimmt die Fassade des Quaders mit seiner Plattenhülle aus Schiefer den Dialog mit der natürlichen Umgebung auf. Verschlossen zur Hangseite, aber mit maximaler Sonnendurchflutung durch Fensterbänder und Glasbrüstungen auf der Talseite hatten die Planer zweierlei im Sinn: „Nach allen Richtungen werden Ausblicke und Bezüge geschaffen“, erläutert Architekt Dieter Klammer, „und durch diese Anordnung entsteht ein mehrseitig offener Wohn- und Lebensraum, plus einem intimen Hof zwischen Eingangsgeschoss und Hang.“

EMPFANG DURCH LÄRCHE

Die nicht unromantische Zufahrt erfolgt von Osten und leicht oben kommend. Überraschenderweise ist der Empfang hell, denn diese Seite des ansonsten dunklen Domizils ist aus 'wohnlicher' Lärche, die erst noch ihre silbrige Patina bekommen wird. Dass die Bauherren – bei denen durch das üblicherweise von architektur.terminal angefertigte Modell des Wohnhauses bereits Klarheit über Außendetails herrschte – die natürliche Alterung schon fast herbeisehnen, ist verständlich. Beide Graustufen dürften sich optimal ergänzen, dazu passt auch der überdachte Freisitz nahe dem blau schimmernden Pool.

ERHÖHTE WOHNEBENE

Gewohnt wird auf der Eingangsebene, im Geschoss darunter reihen sich die Schlaf- und Rückzugsbereiche aneinander. Eine schlanke Treppe – ausgelegt mit rustikaler Eiche – bildet das Verbindungselement. Ein zurückhaltend konzipierter Nebenbaukörper zum Hang hin schirmt den Hof-Garten vom Vorplatz ab. Hofabschluss und Pool bestehen aus unbehandeltem Sichtbeton mit haptischer Oberfläche. Die Garage wurde sehr elegant in den Baukörper integriert. Unter dem begrünten Dach findet nach Südwesten ausgerichtet Essen, Kochen und Chillen statt. Auf dieser Ebene wurde vom Wohnbereich ein stimmiger Übergang zum Außenraum konsequent umgesetzt: „Es sind Wände und Decken innen und außen in derselben glatten, ▶

Auch die schöne, helle Küche von olina steht auf dem lebhaft gemaserten Eichenboden, der sogar in die Terrasse übergeht.

INFOBOX

Baubeginn: Juni 2019
Fertigstellung: Mai 2020
Wohnnutzfläche: 169 m²
Bauweise: Massivbauweise mit gedämmter Außenhülle
Fassade: Schieferfassade, unbehandelte Lärche
Dach: Pultdach, extensive Begrünung
Raumhöhe: 2,62 – 2,90 m
Decken- & Wandoberfläche: abgehängte Akustikdecke, Wände glatt gespachtelt, Holz-Aluminiumfenster
Fußboden: Eichenparkett, gebürstet und geölt
Heizung: Erdwärmepumpe, Kaminofen
Planung, Beleuchtungskonzept, Möblierung: architektur.terminal hackl und klammer, Röthis, Walgaustraße 41, Tel. 05522/ 44166, www.architekturterminal.at
Fotos: Jenny Haimerl, www.jennyhaimerl.com

warm-weißen Oberfläche gestaltet“, merkt Architekt Klammer an, „und auch die lebendigen Eichenböden fließen von innen nach außen.“ Auch die Einbaumöbel tragen zur zeitlosen Atmosphäre bei und sind aus dunkler Räuchereiche.

OFEN ALS RAUMTEILER

Eine raumhohe Glasschiebetür erschließt den Hof von der Küche aus. Viel Platz bietet der Esstisch mit Sitzbank, eine transparente Pendeltür ermöglicht die Abtrennung vom Wohnzimmer. Sie fügt sich im geöffneten Zustand passgenau ins Regal. Der Tunnelofen dient als Raumteiler und ist in beiden Bereichen sichtbar. Eine Etage tiefer finden Kinderzimmer samt Bad und der Elternbereich Platz, dem eine Ankleide und ein separates Bad vorgelagert sind. Der Wunsch des Bauherrn nach einem Musikzimmer ging sich im Hanggeschoss auch noch aus. Es ist mit einer Bibliothek gekoppelt und wird gern genützt. Gitarre und Soundanlage können in beliebiger Lautstärke gespielt werden, denn das Treppenhaus trennt diesen Bereich von den Schlafzimmern ab. Direkt darüber befindet sich die Garage. Der eigene Außenzugang über das Musikzimmer öffnet diese Ebene zum Tal hin. Familienzentrum an sonnigen Tagen ist die überdachte Terrasse samt begrüntem Hof-Garten und darin übergehendem Sonnendeck auf dem Weg zu Panoramablick-Pool. ■